

Aufrütteln im Darmkrebs-Monat

Mediziner hält im März in Querfurt einen Vortrag zur Vorbeugung.

QUERFURT/MZ/LÖ - Rund 25000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an Darmkrebs. Eine Zahl, die sich „dramatisch reduzieren“ ließe, sagt Professor Gerd Meißner, Chefarzt der Klinik für Chirurgie am Carl-von-Basedow-Klinikum in Querfurt. Er ist gleichzeitig Regionalbeauftragter der Stiftung „LebensBlicke“, die sich seit vielen Jahren der Früherkennung von Darmkrebs widmet. Ab dem 55. Lebensjahr etwa hat jeder Versicherte ein Recht auf eine von Krankenkassen finanzierte Darmspiegelung zur Krebsvorsorge. Die Zahl der Todesfälle ließe sich um 90 Prozent verringern, „wenn alle regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung gingen“, sagt Meißner.

Im „Darmkrebsmonat März“, ausgerufen von verschiedenen Ak-



Gerd Meißner

teuren wie der Stiftung „LebensBlicke“, wird es in Querfurt einen Vortrag von Meißner geben. Er findet am 20. März um 16 Uhr in der Physiotherapie Popp in der Johannes-Schlaf-Straße 15 statt, sagt der Mediziner. Um besser planen zu können, wird um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 034771-23036 gebeten. Jeder Teilnehmer könne auf der Veranstaltung neben Info-Prospekten auch einen Stuhlblut-Suchtest mitnehmen, der später ausgewertet wird. Blut im Stuhl könne zwar neben Krebs auch durch eine Ent-

zündung oder Polypen ausgelöst werden. Es sei aber ein Zeichen, unbedingt zu einer Darmspiegelung zu gehen.

Ein Problem in der Vorsorge ist, dass sie von zu wenigen Menschen genutzt wird. „Krebs macht keine Schmerzen“, sagt der Mediziner. Nur rund jeder Dritte der Berechtigten in Sachsen-Anhalt nehme die Darmspiegelung in Anspruch, hatte erst kürzlich Hans Lippert, wissenschaftlicher Leiter des An-

Instituts für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, erklärt. Es gehe darum, die Menschen aufzurütteln, etwas für ihre Darmgesundheit zu tun, sagt Meißner. So könnten bei einer Vorsorgeuntersuchung erkannte Darmpolypen abgetragen werden,

aus denen sich in zehn Jahren Darmkrebs entwickeln könne. Im ersten Krebsstadium seien bei einer Behandlung mehr als 85 Prozent der Fälle heilbar. Grundsätzlich wichtig für eine Vorsorge sei auch eine gesunde, mediterrane Ernährung mit viel Gemüse, Ballaststoffen und wenig Fleisch sowie viel Bewegung, sagt der Mediziner. Auch 2016 hatte sich Querfurt am Darmkrebsmonat beteiligt.

— ANZEIGE —

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Ausgaben liegen Prospektbeilagen der folgenden Firma bei:

Life Naumburg
Autohaus Träger